

Streit, Sitzungspause und Soziale Stadt

RAT Fördergelder in Höhe von 1,9 Millionen Euro bewilligt

Der Antrag der CDU, die Marktstraße West in die EFRE-Förderung mit einzubeziehen, sorgte für Verwirrung. Kurze Zeit später wurde der Antrag zurückgezogen.

VON MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN – Einstimmig hat der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschlossen, die bewilligten Zuschüsse aus der EFRE-Förderung für städtische Gebiete freizugeben. Dadurch werden 600 000 Euro im Bereich Jadeallee, 342 000 Euro in der Innenstadt und eine Million Euro im Gebiet des Großen Hafens „verbaut“. Zudem wurde beschlossen, die westliche Marktstraße in das Programm „Soziale Stadt“ einzubeziehen.

Buchstäblich verbaut hätten sich die Ratsmitglieder zuvor fast die 1,9 Millionen

Euro EFRE-Fördergelder. Die CDU hatte beantragt, die westliche Marktstraße noch in letzter Minute in die nahezu abgeschlossene Planung einzubringen.

„Es ist zwar etwas geschehen, aber längst noch nicht alles fertig. Ich kann den Unmut der Anwohner verstehen“, verteidigte Helmut Möhle den Antrag. Die Fraktionsvorsitzenden der SPD und FDP, Siegfried Neumann und Dr. Michael von Teichman, warnten davor, das bereits mit dem Land Niedersachsen ausgehandelte 1,9-Millionen-Euro-Paket wieder aufzuschütten.

Oberbürgermeister Eberhard Menzel (SPD) wunderte sich über den Zeitpunkt des Antrages: „Wenn neu verhandelt werden muss, könnte das Fördergeld woanders im Land verteilt werden.“ In die westliche Marktstraße habe man bereits Millionen Euro investiert. Und dieser Bereich werde auch weiter gefördert, versicherte Menzel, aber

nicht über das EFRE-Programm.

Bürgermeister Wilfrid Adam fand den CDU-Antrag „fatal“. Der Fachausschuss habe alles ausführlich besprochen und sogar einstimmig für die von Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek vorgestellte Planung gestimmt. Wenn man, so Adam, etwas in die westliche Marktstraße investieren wolle, müsse an andere Stelle etwas wegfallen.

Siegfried Neumann beantragte eine Sitzungspause. „Ich kann das nicht verstehen. Das ist genauso ein Schuss aus der Hüfte wie ihr Vorstoß bei der Schulentwicklungsplanung“, sagte er in Richtung CDU.

Nach der Unterbrechung der Sitzung zog die CDU dann ihren Antrag zurück. Joachim Tjaden (Basu) stimmte der EFRE-Planung zu, hatte lediglich mit Blick auf die Kleingärten im Bereich Jadeallee „Bauchschmerzen“. „Die Kleingärten müssen dort bleiben.“